

Liebe Quickbornerinnen und Quickborner,

weil ein Einwohner trotz bestehendem Hausverbots das Rathaus aufgesucht und mit lautstarken Pöbeleien, verbalen Bedrohungen und Handgreiflichkeiten zu einer ernsthaften Gefahr wurde, gab es innerhalb von 13 Tagen zwei Polizeieinsätze im Quickborner Rathaus. Ein Dialog mit dem Verursacher war nicht möglich, letztlich ist er in die Psychiatrie eingewiesen worden. Das kommt leider immer wieder vor. Bedrohungssituationen wie diese häufen sich, auch im Jobcenter sind solche Situationen nicht unbekannt. Das ist vor allem für die betroffenen Mitarbeitenden im Rathaus besorgniserregend. Wir nehmen diese Vorfälle sehr ernst. Bauliche Veränderungen am Empfang des Rathauses sollen die Kolleginnen dort künftig noch besser schützen. Zusätzlich sind Schulungsveranstaltungen und Sicherheitstrainings im Fachbereich Bürgerdienste geplant. Ich bitte um Verständnis, dass die Rathhaustür bis zum Ende der Umbaumaßnahmen vorübergehend geschlossen bleibt. Über eine Gegensprechanlage können Sie aber weiterhin Kontakt mit dem Empfang aufnehmen. Bedenken Sie aber bitte, dass ein Einlass ins Rathaus ohne Terminvereinbarung nicht möglich ist. Wenn Sie ein Anliegen haben, buchen Sie Termine am besten online über unsere Homepage oder melden sich unter 04106 - 6110 beim Empfang des Rathauses.

Erleben wir gerade den Beginn der zweiten Corona-Welle? Tatsache ist, dass die Infektionszahlen wieder steigen - da ist die Sorge vor einem erneuten exponentiellen Wachstum und damit verbundenen Maßnahmen nicht weit. Lassen wir es nicht dazu kommen! Bitte halten Sie unbedingt das Abstandsgebot ein und tragen Sie einen Mund-Nasenschutz, wo er gefordert ist! Im Bezirk Quickborn wurden insgesamt 43 Coronafälle registriert. Davon sind zurzeit 7 akut infiziert und es sollten keinesfalls mehr werden.

Die Ferien sind zu Ende, die Schulen und Kitas nehmen ihren Betrieb wieder auf. Um die Corona-Infektionsgefahr größtmöglich zu minimieren, erstellen die Schulen gerade entsprechende Konzepte. Fest steht, dass die Schülerinnen und Schüler in sogenannten Kohorten unterrichtet werden. In diesen Gruppen müssen keine Mindestabstände einhalten werden. Zu anderen Gruppen ist ein Kontakt nur mit größerem Abstand möglich. Zusätzlich gibt es Wegemarkierungen in den Schulgebäuden und Außenbereichen. Die Reinigung der Schulräume wird deutlich intensiviert, es stehen auch ausreichend Desinfektionsspender und Desinfektionsmittel zur Verfügung. Über eine eventuelle Maskenpflicht wird in den Schulen noch entschieden. Ebenso über Umfang und Ausgestaltung einer Mittagsversorgung, die wieder angeboten werden soll.

Im Gegensatz dazu befinden sich die Kindertagesstätten schon wieder im Regelbetrieb. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort tragen eine hohe Verantwortung - sowohl für die Gesundheit der anvertrauten Kinder als auch für sich selbst. Mithilfe einer speziellen Unterweisung und ständiger Information über erforderliche Hygieneregeln, soll eine eventuelle Ansteckung möglichst ausgeschlossen werden. Sollte ein Kind risikobehaftete Krankheitssymptome aufweisen, kann die Einrichtung ein Betretungsverbot aussprechen, um die Gesundheit aller anderen zu schützen.

**Ihr Bürgermeister
Thomas Köppl**